AGIT impulse

Oktober 2026

Guten Tag Dr. Max Mustermann,



wenn ich auf die vergangenen Wochen zurückblicke, dann fällt vor allem eines auf: In unserer Region wird an vielen Stellen gleichzeitig an der Zukunft gearbeitet.

Das reicht von der Frage, wie wir angesichts knapper Flächen bestehende Gewerbestandorte weiterentwickeln können, über neue Ansätze für Resilienz und Innovation im Gesundheitsbereich bis hin zu Unternehmen, die investieren, wachsen und neue Arbeitsplätze schaffen.

Auf der EXPO REAL wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig starke Netzwerke und die Zusammenarbeit über kommunale und nationale Grenzen hinweg für die Entwicklung unseres Wirtschaftsraums sind.

Besonders beeindruckend finde ich die Vielfalt der Menschen und Organisationen, die diesen Wandel vorantreiben. Forschungseinrichtungen, Start-ups, Mittelstand, Industrie und Kommunen arbeiten täglich daran, aus Ideen konkrete Lösungen zu machen. Wie erfolgreich das gelingen kann, zeigt beispielhaft die Membion GmbH, die mit ihrer Investition am Standort Schleckheim die Voraussetzungen für weiteres Wachstum schafft und damit zugleich die Innovationskraft unserer Region unterstreicht.

Die AGIT versteht sich als Teil dieses Ökosystems. Wir bringen Menschen zusammen, unterstützen Unternehmen und Gründungsteams, vernetzen Partner:innen und schaffen Räume für Austausch und Zusammenarbeit. Viele Beiträge in dieser Ausgabe zeigen, wie daraus neue Projekte, Investitionen, Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven für die Region entstehen.

Ich lade Sie herzlich ein, diese Geschichten zu entdecken, und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre der aktuellen AGITimpulse.

Herzliche Grüße

Sven Pennings

Sven Pennings
Geschäftsführer

Aktuelles

„Standort im Fokus 2025“ aktuelle Einblicke in den regionalen Gewerbeflächenmarkt



Mit dem Bericht „Standort im Fokus 2025“ veröffentlicht die AGIT erneut eine umfassende Analyse der Gewerbeflächenentwicklung und des gewerblichen Immobilienmarkts in der Region Aachen. Die Untersuchung bündelt die Daten der StädteRegion Aachen sowie der Kreise Düren und Euskirchen und liefert damit eine wichtige Grundlage für die strategische Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts.

Die aktuellen Ergebnisse verdeutlichen die Herausforderungen auf dem regionalen Gewerbeflächenmarkt: Rund 87 Prozent der gewerblichen Flächen sind bereits veräußert, während lediglich etwa 30 Prozent der Gewerbegebiete noch über Flächenreserven verfügen. Gleichzeitig hat sich das Angebot sofort verfügbarer Gewerbeflächen innerhalb der vergangenen fünf Jahre nahezu halbiert. Im Jahr 2025 wurden bislang 32,5 Hektar Fläche auf 29 Grundstücke verteilt verkauft. Damit setzt sich der seit 2022 beobachtete Rückgang der Marktaktivität fort.

Ein besonderer Schwerpunkt des diesjährigen Berichts liegt auf der Zukunft bestehender Gewerbestandorte. Die Analyse zeigt, dass weniger die grundsätzliche Nachfrage nach Gewerbeflächen, sondern vor allem die Verfügbarkeit kurzfristig nutzbarer und marktreifer Flächen zum zentralen Engpass für die wirtschaftliche Entwicklung der Region wird. Vor diesem Hintergrund gewinnen die Revitalisierung, Nachverdichtung und Umnutzung bestehender Standorte zunehmend an Bedeutung. Der Bestand wird dabei nicht als Einschränkung, sondern als strategische Ressource verstanden, um Flächenpotenziale zu erschließen, nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen und die Wettbewerbsfähigkeit der Region langfristig zu stärken.

Das E-Paper steht kostenfrei zur Verfügung. Den vollständigen Bericht finden Sie hier.

Mehr dazu ▸

AGIT Forum 2026: Weiterbauen statt neu bauen

Wie können bestehende Gewerbestandorte fit für die Zukunft gemacht werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich das diesjährige AGIT Forum „Wirtschaftsflächen“, das rund 100 Teilnehmende im forum M in Aachen zusammenbrachte. Unter dem Leitthema „Weiterbauen. Bauwende zwischen Kreislaufwirtschaft, Neubau und Bestand“ diskutierten Fachleute aus Wissenschaft, Planung, Architektur, Wirtschaft und Verwaltung über neue Perspektiven für die Entwicklung von Gewerbestandorten.


Foto ©: AGIT mbH

Impulse lieferten unter anderem die Speaker:innen Professorin Dr.-Ing. Stine Kolbert von der FH Aachen University of Applied Sciences und Ben Michel von der pvma GmbH. In ihren Vorträgen zeigten sie auf, welche Rolle nachhaltige Bestandsentwicklung, ressourcenschonende Planungsansätze und innovative Transformationsstrategien für die Zukunft von Gewerbestandorten spielen. Dabei wurde deutlich, dass sich die Anforderungen an Bau- und Planungsprozesse verändern und bestehende Standorte zunehmend als wertvolle Ressource verstanden werden.

Anhand konkreter Praxisbeispiele wurden unterschiedliche Wege der Revitalisierung und Weiterentwicklung von Gewerbeflächen vorgestellt. Die Beiträge verdeutlichten, dass die Transformation von Bestandsstandorten weit über bauliche Maßnahmen hinausgeht und ein Zusammenspiel von Kommunen, Unternehmen, Planungsexpert:innen und weiteren Akteur:innen erfordert.

Besonders intensiv wurde das Thema in der abschließenden Diskussionsrunde beleuchtet. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie durch die Weiterentwicklung bestehender Gewerbestandorte neue Perspektiven für Wirtschaft, Innovation und Wertschöpfung entstehen können. Der Austausch machte deutlich, dass nachhaltige Standortentwicklung nur gemeinsam gelingen kann und hierfür offene Diskussionen sowie die Vernetzung unterschiedlicher Perspektiven entscheidend sind.

Die AGIT bedankt sich herzlich bei allen Referent:innen, Mitwirkenden und Gästen für ihre wertvollen Beiträge und den inspirierenden Austausch. Das AGIT Forum 2026 hat gezeigt: Die Zukunft der Gewerbeflächenentwicklung liegt nicht allein im Neubau, sondern zunehmend in der intelligenten Nutzung, Weiterentwicklung und Transformation des Bestands.

Mehr dazu ▸

"Prepared for Tomorrow": CSI-Innovationskonferenz 2026 bringt über 200 Expert:innen zusammen



Foto ©: Martin Braun Fotografie

Krisenfestigkeit wird zunehmend zu einem Standortfaktor. Wie schaffen wir eine Region, die auch unter schwierigen Bedingungen handlungsfähig bleibt? Wie können Innovationen dazu beitragen, Gesundheitsversorgung, Wirtschaft und Gesellschaft widerstandsfähiger aufzustellen?

Diesen Fragen haben wir uns gemeinsam mit über 200 Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Verwaltung und Start-up-Szene bei der 2. Innovationskonferenz im Rahmen unseres Projekts "Care for Sustainable Innovation" am 17. September in Aachen gewidmet.

Im Mittelpunkt standen Telemedizin und mobile Versorgung, Dual-Use-Technologien, Versorgungssicherheit sowie neue technologische Lösungen für den Krisenfall.

Zugleich rückte die Konferenz eine wirtschaftspolitische Frage in den Fokus: Wie kann die Region ihre starke Forschungs- und Technologiebasis schneller in konkrete Anwendungen, neue Geschäftsmodelle und zusätzliche Wertschöpfung übersetzen?

Gerade an der Schnittstelle von Medizintechnik, Digitalisierung, Robotik und sicherheitsrelevanten Technologien verfügt die Region über Kompetenzen mit hohem Innovations- und Marktpotenzial. Entscheidend ist, Forschung, Unternehmen und Anwender so zusammenzubringen, dass aus technologischen Entwicklungen schneller marktfähige Lösungen entstehen.

Am Ende waren sich alle einig: Katastrophen bewältigt man nicht, wenn sie da sind. Resilienz entsteht durch starke Netzwerke, technisches Know-how und funktionierende Partnerschaften.

Das Projekt wird realisiert mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW und der Europäischen Union EFRE/JTF in NRW.

Mehr dazu ►

Neue Bewerbungsphase für CSI-Innovationspartnerschaften gestartet!

Bis zum 31. Januar 2027 können sich Konsortien mit konkreten digitalen oder nachhaltigen Innovationsprojekten für die Gesundheitswirtschaft im Rahmen unseres Projekts "Care for Sustainable Innovation" bewerben.



Foto ©: Care 4 Sustainable Innovation

Angesprochen sind Forschungseinrichtungen, Universitätskliniken, Unternehmen, hochschulnahe Gründungsinteressierte sowie frühphasige Start-ups mit Ideen, die Anwendung oder anschließende Förderung ermöglichen.

Gesucht werden Ideen mit klarem Innovationspotenzial, regionalem Bezug zur Wirtschaftsregion Aachen und realistischer Perspektive für Anwendung oder anschließende Förderung.

Die ausgewählten Innovationspartnerschaften erhalten individuelle Begleitung bis spätestens Ende 2027, methodisch fundierte Workshops, Zugang zum Netzwerk in Nordrhein-Westfalen, Hilfestellung bei der Identifikation und Beantragung geeigneter Förderprogramme und Finanzierungsoptionen sowie Sichtbarkeit über Website, Veranstaltungen und Social Media.

Mehr dazu ▸

Drei Länder, ein Standort: Die Region Aachen auf der EXPO REAL 2026



Foto ©: AGIT mbH

Drei Tage voller Begegnungen, neuer Kontakte und frischer Impulse: Auf der EXPO REAL 2026 in München präsentierte sich die Region Aachen erneut am Gemeinschaftsstand „aachen1a – Drei Länder, ein Standort“. Gemeinsam mit 30 Partner:innen zeigte die AGIT, was den Wirtschaftsstandort auszeichnet: starke Netzwerke, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und großes Zukunftspotenzial.

Für die AGIT waren Geschäftsführer Sven Pennings sowie Nina Walkenbach und Lisa Böttges vor Ort. Im Mittelpunkt standen der Austausch mit Unternehmen, Projektentwicklern, Kommunen und weiteren Akteuren der Immobilienwirtschaft sowie neue Anknüpfungspunkte für die regionale Standortentwicklung.

Ein Höhepunkt war das Dialogforum „Standortimpulse aachen1a: Region im (Struktur)Wandel“. Vertreter:innen aus der Region Aachen, den Niederlanden und Ostbelgien, darunter Oberbürgermeister Dr. Michael Ziemons sowie Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier, diskutierten aktuelle Herausforderungen und Perspektiven der regionalen Entwicklung. Dabei wurde deutlich, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für die Zukunft des gemeinsamen Wirtschaftsraums ist.

Um die Chancen Künstlicher Intelligenz für die Region Aachen ging es beim Arbeitsfrühstück des Region Aachen Zweckverbands. In seiner Keynote „AI made in der Region Aachen – Innovation kennt keine Grenzen“ zeigte Holger Hoos von der RWTH Aachen University die besonderen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen der Region auf. Eine mögliche AI Gigafactory könnte dieses Potenzial weiter stärken und zugleich Synergien mit dem geplanten Einstein-Teleskop schaffen. Jörg Herbers richtete den Blick auf die betriebliche Praxis und die Frage, wie KI nicht nur einzelne Aufgaben, sondern ganze Prozessketten unterstützen kann.

Auch das Einstein-Teleskop spielte auf der Messe eine wichtige Rolle. Am Stand der Provincie Limburg erläuterte Sven Pennings die Bedeutung des europäischen Großforschungsprojekts für die Region und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Gemeinsam mit zahlreichen Partner:innen setzt sich die AGIT dafür ein, das Einstein-Teleskop in das Drei-Länder-Eck zu holen.

Die EXPO REAL hat erneut gezeigt: Erfolgreiche Standortentwicklung lebt vom persönlichen Austausch, von starken Partnerschaften und von Menschen, die gemeinsam an konkreten Lösungen arbeiten. Die AGIT nimmt zahlreiche neue Kontakte, Ideen und Perspektiven mit zurück in die Region und wird diese in den kommenden Monaten weiterverfolgen.

Mehr dazu ▸

Von der Idee zum Startup: Gründungsimpulse beim Circular E-Cars Quartalstreffen in Aachen

Wie entsteht aus einer Forschungsfrage ein tragfähiges Geschäftsmodell? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Impulsvortrag der AGIT beim Quartalstreffen des Graduiertenkollegs Circular E-Cars am 10. September 2026 in Aachen. Im Rahmen des Vortrags „Von der Idee zum Startup – Wie entsteht aus der Forschung ein Unternehmen?“ diskutierte Peter Gier mit Promovierenden und Forschenden, wie wissenschaftliche Erkenntnisse frühzeitig auf ihr Markt- und Anwendungspotenzial geprüft werden können.


Foto ©: RWTH Circular E-cars

Der Zeitpunkt ist bewusst gewählt: Gerade während der Promotionsphase entstehen häufig innovative Ideen, die das Potenzial für Ausgründungen besitzen. Wer sich frühzeitig mit Kundennutzen, Anwendungsmöglichkeiten und Geschäftsmodellen auseinandersetzt, schafft wichtige Voraussetzungen, um Forschungsergebnisse erfolgreich in die Praxis zu überführen. Die AGIT begleitet diesen Prozess als Teil des Industrial Boards mit ihrer langjährigen Erfahrung an der Schnittstelle von Wissenschaft, Innovation und Entrepreneurship.

Das Graduiertenkolleg Circular E-Cars - ein Zusammenschluss der RWTH Aachen, der FH Münster, der Universität Siegen und des Wuppertal Instituts – verfolgt das Ziel, das Rheinische Revier zu einem führenden Standort für Forschung und Innovation rund um die Kreislaufwirtschaft von Elektrofahrzeugen zu entwickeln. Im Fokus stehen nachhaltige Wertschöpfungsketten, Ressourceneffizienz und die systematische Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Anwendung. Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen arbeiten dabei in einem interdisziplinären Innovationsökosystem zusammen.

Besonders erfreulich war, dass der Austausch nicht mit dem Vortrag endete. Im Anschluss wurden bereits weiterführende Gespräche mit interessierten Wissenschaftler:innen avisiert, um einzelne Gründungsideen gemeinsam weiterzuentwickeln. Damit zeigte das Quartalstreffen eindrucksvoll, wie wichtig der frühzeitige Austausch zwischen Forschung und Gründungsberatung ist, um Innovationspotenziale zu erkennen und den Weg von der wissenschaftlichen Idee bis hin zu einer möglichen Ausgründung aktiv zu begleiten.



Foto ©: RWTH Circular E-cars

Seit Februar 2026 engagiert sich die AGIT im Industrial Board des Graduiertenkollegs und bringt dort ihre Expertise in den Bereichen Technologietransfer, Entrepreneurship und regionale Innovationsentwicklung ein. Ziel ist es, Forschungsergebnisse nicht nur wissenschaftlich voranzubringen, sondern zugleich neue Wertschöpfung, Innovationskraft und Zukunftsperspektiven für das Rheinische Revier zu schaffen.

Mehr dazu ▸

Membion investiert rund sieben Millionen Euro und baut Standort in Aachen-Schleckenheim weiter aus

Die Membion GmbH investiert rund sieben Millionen Euro in den Ausbau ihrer Produktions- und Entwicklungskapazitäten am Standort Schleckheim. Mit der Erweiterung schafft das Unternehmen perspektivisch rund 70 neue Arbeitsplätze und stärkt zugleich die StädteRegion Aachen als wichtigen Standort für Umwelt- und Wassertechnologien.


Foto ©: AGIT mbH

Das 2012 gegründete Unternehmen entwickelt und produziert Membranfiltersysteme für die kommunale und industrielle Abwasseraufbereitung. Die Technologie hilft dabei, Schlammpartikel, Mikroplastik und bestimmte Keime effektiv zurückzuhalten und gleichzeitig den Energie- und Flächenbedarf im Vergleich zu herkömmlichen Membransystemen deutlich zu reduzieren. Damit verbindet Membion GmbH wirtschaftliches Wachstum mit innovativen Lösungen für zentrale Herausforderungen im Klima-, Ressourcen- und Gewässerschutz.

Die Entwicklung des Unternehmens zeigt beispielhaft, wie aus Forschungsergebnissen, Patenten und unternehmerischem Engagement erfolgreiche Geschäftsmodelle entstehen können. Die aktuelle Investition markiert einen weiteren Meilenstein auf dem Weg von der wissenschaftlichen Idee zur industriellen Anwendung und schafft die Grundlage für weiteres Wachstum in der Region.

Begleitet wurde dieser Entwicklungsprozess von einem starken regionalen Netzwerk. Die AGIT mbH unterstützte das Unternehmen bereits in einer frühen Phase unter anderem bei Fragestellungen rund um Technologie- und Patentschutz sowie bei der Erschließung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. Auch heute tragen verschiedene Partner:innen zum Wachstum von Membion GmbH bei, darunter die Sparkasse Aachen und die NRW.BANK.

Die Investition unterstreicht die Bedeutung der Region als Innovationsstandort und macht deutlich, dass die StädteRegion Aachen nicht nur hervorragende Voraussetzungen für die Entstehung neuer Technologien bietet, sondern auch ideale Rahmenbedingungen für deren Skalierung und Markteinführung schafft. Die Erfolgsgeschichte von Membion GmbH zeigt eindrucksvoll, wie Innovation, Unternehmertum und regionale Unterstützung gemeinsam neue Wertschöpfung, qualifizierte Beschäftigung und nachhaltiges Wachstum hervorbringen und damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region leisten.

Mehr dazu ▸

AGIT im Blick

Kaffee & Kuchen im ACAT: Community, Coworking und Besprechungsräume unter einem Dach


Foto ©: AGIT mbH

Mit der ersten Auflage von „Kaffee + Kuchen“ hat sich das AGIT Center for Advanced Technology einmal mehr als Ort der Begegnung und des Austauschs bewiesen. Mehr als 50 Mieter:innen aus dem ACAT und dem Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) nutzten die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und Einblicke in die vielfältigen Projekte und Unternehmen am Campus Melaten zu gewinnen.

Für besondere Begeisterung sorgte das gemeinsame Kuchenbuffet mit zahlreichen selbstgebackenen Leckereien. Beim anschließenden Wettbewerb wurde der leckerste Kuchen gekürt. Die Initiative für die Veranstaltung ging dabei direkt aus der Mieterschaft hervor und zeigt eindrucksvoll, wie lebendig und engagiert die Community im Haus ist. Solche Begegnungen schaffen nicht nur Raum für den persönlichen Austausch, sondern fördern auch neue Kooperationen und Ideen zwischen den ansässigen Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen.

Die große Resonanz auf das Vernetzungsevent macht deutlich, welchen Mehrwert ein innovatives Arbeitsumfeld bieten kann. Das ACAT vereint moderne Arbeitsräume mit einer offenen Gemeinschaft, in der Wissenstransfer, Zusammenarbeit und Innovation aktiv gelebt werden.

Wer selbst Teil dieser dynamischen Umgebung werden möchte, findet im ACAT verschiedene Möglichkeiten zum flexiblen Arbeiten und Vernetzen. Neben modernen Coworking-Arbeitsplätzen stehen sieben professionell ausgestattete Besprechungsräume für Meetings, Workshops, Präsentationen und Projektarbeiten zur Verfügung. Die Räumlichkeiten bieten Unternehmen, Gründer:innen, Forschenden und Projektteams ein inspirierendes Umfeld direkt im Innovationsökosystem des Campus Melaten.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Buchung der Coworking- und Besprechungsräume finden Sie hier.

Nach dem gelungenen Auftakt von „Kaffee + Kuchen“ steht bereits fest: Das ACAT lebt vom Austausch ihrer Mieter:innen. Wir freuen uns darauf, diesen Dialog auch in Zukunft zu fördern und neue Menschen in unserem Haus willkommen zu heißen.

Mehr dazu ▸

Ohrgana GmbH und xtonomy GmbH erweitern die ACAT-Community

Mit der Ohrgana GmbH und der xtonomy GmbH begrüßt die AGIT zwei innovative Technologieunternehmen im ACAT.

Die Ohrgana GmbH entwickelt eine neuartige Sensortechnologie auf Basis piezoelektrischer einkristalliner elektronischer Bauelemente der Gruppe-II-Nitride. Die Technologie ermöglicht die Erfassung einzelner Elementarladungen und eröffnet durch ihre vielseitigen Eigenschaften zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten.



Einsatzfelder reichen von hochsensibler Luftgütesensorik über physikalische Sensorik bis hin zu Biosensoren zur Überwachung kardio-pulmonaler Vitalität sowie biochemischen Sensoren zur Erfassung von Molekülen. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung zukunftsweisender Sensor- und Messtechnologien.



Ebenfalls neu im ACAT ist die xtonomy GmbH. Das Unternehmen entwickelt Automatisierungslösungen für große mobile Maschinen im Bergbau und in industriellen Anwendungen. Ziel ist es, den autonomen Betrieb von Fahrzeugen wie Muldenkippern und Lastkraftwagen zu ermöglichen, sodass diese Materialien selbstständig transportieren und mit weiteren Maschinen interagieren können.

Grundlage dafür sind robuste, radarbasierte Sensorsysteme, die auch unter anspruchsvollen Bedingungen zuverlässig arbeiten. Darüber hinaus entwickelt die xtonomy GmbH Fahrerassistenzsysteme, Fernsteuerungslösungen und Kollisionsvermeidungssysteme und schafft damit wichtige Voraussetzungen für die schrittweise Umsetzung autonomer Mobilitäts- und Transportkonzepte.

Wir freuen uns, die beiden Unternehmen in unserer ACAT-Community willkommen zu heißen und wünschen ihnen einen erfolgreichen Start sowie viele wertvolle Kontakte und Eindrücke innerhalb der Innovationsgemeinschaft vor Ort.

Mehr dazu ▸

27. M&M: Wissenstransfer als Teil unserer Unternehmenskultur

Bereits zum 27. Mal kamen die Mitarbeitenden der AGIT zu ihrem Mitarbeitenden Meeting (M&M) zusammen. Das Format bietet viermal im Jahr die Gelegenheit, Einblicke in aktuelle Projekte und Themen zu erhalten, Wissen zu teilen und den bereichsübergreifenden Austausch innerhalb des Unternehmens zu stärken.



Foto ©: AGIT mbH

Ein besonderes Highlight des vergangenen Treffens war der Besuch von Thomas Hissel, Vorsitzender des Aufsichtsrates der AGIT und Beigeordneter der Stadt Aachen. In einer offenen Gesprächsrunde nutzten die Mitarbeitenden die Gelegenheit, Fragen zu aktuellen Entwicklungen, Perspektiven und Herausforderungen zu stellen und mit ihm in den direkten Austausch zu treten.

Ebenso bereicherte Clemens Bold von der Yukawa GmbH das M&M mit einem Gastvortrag. Als Mieterunternehmen im ACAT gewährte die Yukawa GmbH spannende Einblicke in ihre Arbeit und aktuelle Entwicklungen. Solche Beiträge aus dem direkten Umfeld der AGIT schaffen wertvolle Einblicke in die Vielfalt und Innovationskraft der Unternehmen am Standort.

Neben den Gastvorträgen stand auch wieder der Wissenstransfer aus den eigenen Reihen im Mittelpunkt. Geschäftsführer Sven Pennings sowie die Mitarbeitenden Lukas Schülting, Michel Neuhaus, Nicolas Gastes und Nils von Hoegen informierten über aktuelle Projekte, Entwicklungen und Themen aus ihrem Arbeitsalltag. Die Vorträge boten zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Austausch und unterstrichen einmal mehr den hohen Stellenwert der internen Vernetzung innerhalb der AGIT.



Foto ©: AGIT mbH

Gerade dieser offene Wissenstransfer und der persönliche Austausch über Teams, Projekte und Fachbereiche hinweg machen das Mitarbeitenden Meeting zu einem wichtigen Bestandteil der Unternehmenskultur. Es schafft Raum für neue Perspektiven, fördert das gegenseitige Verständnis und stärkt die Zusammenarbeit im Unternehmen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die dritte Runde der AGIT-Olympiade. Anschließend ließen die Teilnehmenden den Tag bei einem gemeinsamen Essen auf der neu eröffneten Terrasse ausklingen.

Beliebte Beiträge auf LinkedIn







Zum Beitrag >

Zum Beitrag >

Zum Beitrag >

AGITunterwegs - Unternehmensbesuche & Kooperationen

WiFö on Tour bringt Beratung direkt zu den Unternehmen



Foto ©: Kreis Düren

Kurze Wege, persönliche Gespräche und passgenaue Unterstützung: Mit dem Format „WiFö on Tour“ bringt die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren ihre Beratungsangebote direkt in die Kommunen. Die zweite Veranstaltung der Reihe fand am 11. August in Kooperation mit der Stadt Linnich statt und bot Unternehmen die Möglichkeit, sich vor Ort zu wichtigen wirtschaftlichen Fragestellungen beraten zu lassen.

In den Räumlichkeiten am Place de Lesquin standen Expert:innen der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren sowie Peter Gier vertretend für die AGIT für individuelle Gespräche zur Verfügung. Die Beratung umfasste unter anderem Themen wie Unternehmensgründung, Unternehmensnachfolge, Fördermittel, Digitalisierung und Innovation. Ziel war es, Unternehmen unkompliziert und bedarfsgerecht bei ihren aktuellen Herausforderungen und Entwicklungsvorhaben zu unterstützen.

Das Angebot richtete sich an eine breite Zielgruppe: Von Gründer:innen über kleine und mittlere Unternehmen bis hin zu etablierten Industrie- und Handwerksbetrieben nutzten zahlreiche Teilnehmende die Gelegenheit, ihre Fragen direkt mit den Fachleuten zu besprechen und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten kennenzulernen.

Mit „WiFö on Tour“ verfolgen die Beteiligten das Ziel, den Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten zu erleichtern und den direkten Austausch mit der regionalen Wirtschaft zu stärken. Gleichzeitig bietet das Format die Möglichkeit, aktuelle Bedarfe frühzeitig zu erkennen und geeignete Lösungsansätze gemeinsam zu entwickeln.

Die erfolgreiche Veranstaltung in Linnich hat erneut gezeigt, wie wertvoll persönliche Beratung vor Ort für Unternehmen sein kann. Weitere Stationen der Reihe sind bereits in Planung.

Mehr dazu ▸

Zwei starke Unternehmen feiern Jubiläum!

Gleich zwei traditionsreiche Unternehmen aus der Region konnten in diesem Jahr besondere Jubiläen feiern: Die Theod. Mahr Söhne GmbH aus Aachen blickt auf 185 Jahre Unternehmensgeschichte zurück, die Myrenne GmbH aus Roetgen auf 50 Jahre.

185 Jahre Theod. Mahr Söhne GmbH
Seit der Gründung im Jahr 1841 hat sich Theod. Mahr Söhne GmbH von einer Aachener Ofen- und Herdschlosserei zu einem modernen, überregional tätigen Fachunternehmen für Wärme-, Klima- und Lüftungstechnik entwickelt. Das Familienunternehmen wird heute in sechster Generation geführt und zählt mit seiner besonderen Expertise, unter anderem bei Heizungs- und Temperieranlagen für Kirchen und denkmalgeschützte Gebäude, zu den ausgewiesenen Spezialisten seiner Branche.

AGIT-Geschäftsführer Sven Pennings nahm an den Jubiläumsfeierlichkeiten teil und überbrachte die Glückwünsche der AGIT. 185 Jahre Unternehmensgeschichte stehen für die gelungene Verbindung von Tradition, technischem Know-how und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Wir gratulieren der Familie Mahr und dem gesamten Team herzlich zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum.


Foto ©: Luca Stitz

50 Jahre Myrenne GmbH

Auch die Myrenne GmbH aus Roetgen hatte Grund zum Feiern. Das 1976 gegründete Familienunternehmen steht seit 50 Jahren für präzise Fertigung und maßgeschneiderte Lösungen im Spezialmaschinenbau. Das Leistungsspektrum reicht von Einzelteilen und Kleinserien bis zu anspruchsvollen Komponenten und Anlagen, die unter anderem in der Automobilindustrie, der Halbleitertechnik und der Medizintechnik eingesetzt werden. Heute wird das Unternehmen von Evelyn Myrenne und Karl-Heinz Backes geführt.


Foto ©: Frank Kind Photography

Für die AGIT gratulierte Nina Walkenbach vor Ort. Mit Karl-Heinz Backes verbindet die AGIT zugleich eine langjährige Zusammenarbeit: Seit vielen Jahren engagiert er sich mit seiner unternehmerischen und technologischen Erfahrung in der Jury des AC²-Innovationspreises Region Aachen.

Wir gratulieren der Geschäftsführung und dem gesamten Myrenne-Team herzlich zum 50-jährigen Bestehen und wünschen weiterhin viel Erfolg, Innovationskraft und eine gute Entwicklung am Standort Roetgen.

Delegationsreise nach Dänemark: Impulse für die Bioökonomie im Rheinischen Revier

Wie gelingt es, Forschungsergebnisse schneller in marktfähige Innovationen zu überführen? Welche Rahmenbedingungen fördern die Entwicklung einer erfolgreichen Bioökonomie? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich eine Delegationsreise nach Dänemark, an der auch Michel Neuhaus von der AGIT teilnahm. Die Reise fand im Rahmen des Forschungsverbundes Modellregion Bioökonomie im Rheinischen Revier statt.



Foto ©: Christioph Nasgowitz

Vertreten waren unter anderem die Projekte Innovationscluster BioökonomieREVIER, Kompetenzzentrum Bio4MatPro sowie die Begleitforschung „Bioökonomie Verstehen. Verbinden. Unterstützen.“.

Während der Reise erhielten die Teilnehmenden Einblicke in einige der bedeutendsten Innovations- und Bioökonomie-Standorte Dänemarks. Auf dem Programm standen unter anderem Besuche der Technischen Universität Dänemark, des Danish Technological Institute, des BioInnovation Institute sowie verschiedener Transfer- und Gründungsinitiativen. Darüber hinaus boten Besuche am Campus Kalundborg und weiteren Demonstrations- und Innovationsstandorten die Möglichkeit, erfolgreiche Ansätze aus Forschung, Wirtschaft und Technologietransfer kennenzulernen.

Besonders eindrucksvoll war die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Unternehmen, Start-ups und öffentlicher Hand, die die dänische Innovationslandschaft prägt. Forschung wird dort nicht nur entwickelt, sondern gezielt in praktische Anwendungen überführt. Gemeinsame Infrastrukturen, innovative Testumgebungen und starke Netzwerke schaffen die Voraussetzungen dafür, neue Ideen schnell weiterzuentwickeln und zu skalieren.

Für das Rheinische Revier bot die Reise wertvolle Anregungen. Die gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass erfolgreiche Innovationsökosysteme von einer engen Zusammenarbeit aller beteiligten Akteur:innen leben. Der Austausch mit den dänischen Partner:innen lieferte zahlreiche Best-Practice-Beispiele und neue Perspektiven für die Weiterentwicklung der Bioökonomie sowie des Innovationsstandorts Rheinisches Revier.

Die Delegationsreise unterstrich einmal mehr die Bedeutung internationaler Vernetzung und des gegenseitigen Lernens. Die dabei gewonnenen Kontakte, Erfahrungen und Impulse werden dazu beitragen, die Transformation des Rheinischen Reviers aktiv mitzugestalten und neue Chancen für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu erschließen.

Mehr dazu ▸

Aus Reststoffen werden Rohstoffe: Unternehmen für regionales Kreislaufprojekt im Kreis Euskirchen gesucht



Foto ©: Hermetia Tech GmbH

Wie können organische Reststoffe sinnvoll in der Region weiterverwertet werden? Gemeinsam mit dem Aachener Start-up Omnivore Recycling sowie der Wirtschaftsförderung Kreis Euskirchen begleiten wir ein Projekt, das genau hier ansetzt.

Das Prinzip: Larven der Schwarzen Soldatenfliege verwerten geeignete vegetarische Reststoffe und werden anschließend unter anderem zu Proteinmehl für Tierfutter weiterverarbeitet. Zusätzlich entsteht Insektendünger. Die dafür benötigte Anlage ist modular in Containern aufgebaut und soll von mehreren Unternehmen gemeinsam genutzt werden. So können Reststoffe, Verarbeitung und Wertschöpfung möglichst in der Region bleiben.

Gesucht werden zum einen Unternehmen, bei denen regelmäßig frische, rein pflanzliche Reststoffe anfallen – beispielsweise Obst-, Gemüse- oder Backwarenreste. Zum anderen werden mögliche Standorte für die Container gesucht, etwa landwirtschaftliche Betriebe oder Flächen in Verbindung mit einer nutzbaren Restwärmequelle wie einer Biogasanlage. Küchen- und Speiseabfälle sowie verschimmelte Reststoffe sind nicht geeignet. Gesucht werden passende Unternehmen, insbesondere aus dem Kreis Euskirchen.

Erste Gespräche und Testfütterungen laufen bereits. Sie haben passende Reststoffe oder könnten sich Ihr Unternehmen als Standortpartner vorstellen? Dann sprechen Sie uns gerne unverbindlich an. Gemeinsam mit Hermetia Tech prüfen wir, ob eine Beteiligung für Ihr Unternehmen infrage kommt.

Ihr Ansprechpartner für das Projekt bei der AGIT:
Florian Deutz
Tel: +49 (0)241 475773-26
E-Mail: f.deutz@agit.de

Mehr dazu ▸

Neuigkeiten im Überblick

➜ Kunden gewinnen, bevor die Anfrage kommt: RWTH-Startup sucht Testunternehmen

Bei Interesse Kontakt über Peter Gier (✉p.gier@agit.de)

Mehr dazu ▸

➜ Workshop Green Science Slam Mehr dazu ▸

Veranstaltungskalender Oktober, November und Dezember 2026

Green Science Slam	16.10.2026 19:00 Uhr TiG, Alter Markt 9, 41061 Mönchengladbach	Mehr Infos ▸
Nacht der Unternehmen	20.10.2026 17:00 – 21:00 Uhr Technologiezentrum am Europaplatz, Dennewartstraße 25-27, 52070 Aachen	Mehr Infos ▸
AGIT Sprechstunde im digitalHUB	21.10.2026 09:30 – 12:30 Uhr digitalHUB Aachen, Jülicher Straße 72a, 52070 Aachen	Mehr Infos ▸
Business Break: Vom Prototyp zum Marktführer – Wie Innovationen den Sprung in die Praxis schaffen.	29.10.2026 08:00 – 09:00 Uhr digital	Mehr Infos ▸
CSI: 4. Route der Innovation	03.11.2026 13:30 – 17:30 Uhr Schoeller Werk GmbH & Co. KG, Im Kirschseiffen, 53940 Hellenthal	Mehr Infos ▸
Hallo Nachbar! bei Procoplast S.A. in Lontzen	04.11.2026 16:00 – 19:00 Uhr Zénobe Gramme Strasse 9-11, 4710 Lontzen	Mehr Infos ▸
AGIT Sprechstunde im digitalHUB	11.11.2026 09:30 – 12:30 Uhr digitalHUB Aachen, Jülicher Straße 72a, 52070 Aachen	Mehr Infos ▸

F&E ONSITE! "Leichtbau in der Praxis – Effizienz durch smarte Designs und neue Werkstoffe"	12.11.2026 14:00 – 17:00 Uhr AZL-Partnerhub, Cluster Produktionstechnik (Gebäudeteil 3B 4. Etage), Campus-Boulevard 30, 52074 Aachen	Mehr Infos ▸
Unternehmertag des Aachener Industrie-Dialogs	19.11.2026 16:00 – 20:00 Uhr Krönungssaal des Aachener Rathauses, Markt, 52062 Aachen	Mehr Infos ▸
Robotics Connect	23.11.2026 14:30 – 17:30 Uhr AI Village, Studio 6 auf dem euronova Campus, An d. Hasenkaule 10, 50354 Hürth	Mehr Infos ▸
digitalSUMMIT Aachen mit Preisverleihung „digitalPIONEER 2026“ und Keynote Speaker Dr. Thomas de Maizière	27.11.2026 17:00 – 21:00 Uhr digitalHUB Aachen, Jülicher Straße 72a, 52070 Aachen	Mehr Infos ▸
AC²-Innovationstag der AGIT	03.12.2026 Infos folgen in Kürze Infos folgen in Kürze	Mehr Infos ▸
AGIT Sprechstunde im digitalHUB	09.12.2026 10:30 – 14:00 Uhr digitalHUB Aachen, Jülicher Straße 72a, 52070 Aachen oder digital	Mehr Infos ▸

Alle Veranstaltungen im Überblick ▸

AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH

Campus Melaten / Forckenbeckstr. 66 / 52074 Aachen
E-Mail: info@agit.de / Telefon: +49 (0)241/475773-0

Geschäftsführer: Sven Pennings / Aufsichtsratsvorsitzender: Thomas Hissel (Beigeordneter Stadt Aachen)
Prokuristinnen: Dipl.-Betriebswirtin Havva Coskun-Dogan / Nina Walkenbach M. A.

Impressum & Datenschutz

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.